



1.Mannschaft

STATISTIK

Saison 2009/10

Heimspiel	Ergebnisse	Auswärtsspiel	Die meisten Einsätze
0:3 (0:1)	SG SV Völkertsbach	SG 2:1 (2:1)	Sebastian Graff 27
5:0 (2:0)	SG ASV Wolfartsweier	SG 0:1 (0:0)	Thorsten Kroll 25
3:1 (2:0)	SG DJK Rüppurr	SG 1:0 (0:0)	Henry Gartner 24
2:1 (1:1)	SG DJK Mühlburg	SG 1:8 (0:4)	Martino Iadonisi 23
0:4 (0:2)	SG SpVgg Söllingen	SG 2:0 (1:0)	Thorben Link 22
3:0 (1:0)	SG TSV Oberweier	SG 3:1 (0:1)	Frederik Eldracher 22
2:3 (0:1)	SG SC Neuburgweier	SG 5:1 (2:0)	Nico Lutterbach 21
1:5 (0:2)	SG FV Alem. Bruchhausen	SG 4:0 (2:0)	Robin Weiler 21
0:3 (0:1)	SG Türkischer SV	SG 1:1 (1:0)	Sandro Amberger 18
1:3 (0:1)	SG SpVgg Olympia Hertha	SG 2:2 (0:0)	Levin Ratajczak 16
4:7 (1:2)	SG FG Rüppurr	SG 2:0 (1:0)	Michael Eldracher 15
4:0 (1:0)	SG ESG Frankonia	SG 3:0 (1:0)	Michael Bauer 13
3:1 (2:1)	SG FT Forchheim	SG 2:3 (2:2)	Johannes Mudrack 12
5:3 (2:1)	SG TSV Spessart	SG 3:0 (1:0)	Simon Pely 12
1:0 (0:0)	SG TV Mörsch	SG 6:1 (4:1)	Sascha Walderstein 12

Insgesamt wurden 38 Spieler eingesetzt

Neuzugänge:

Michael, Bauer, Daniel Gültling, Martino Iadonisi, Johannes Mudrack
Matthias Würfel, Nico Harass, Frederik Eldracher geb. Stützel
Manuel Hannich (eigene Jugend)

Heimbilanz

7 Siege / 0 Unentschieden / 8 Niederlagen
33:41 Tore 21 Punkte

Auswärtsbilanz

2 Siege / 2 Unentschieden / 11 Niederlagen
12:38 Tore 8 Punkte

Gesamtbilanz

9 Siege / 2 Unentschieden / 19 Niederlagen
45:79 Tore 29 Punkte

Die erfolgreichsten Torschützen

Sandro Amberger	7
Michael Eldracher	7
Robin Weiler	6
Simon Pely	5
Frederik Eldracher	4
Michael Kröbel	3

Trainer:

Marco Reinecke

Spielausschuß:

Vorsitzender: Michael Limpert

Beisitzer: Roland Becker

Beisitzer: Dominik Merz ab 08.04.10

Abschlusstabelle

1.	SpVgg Söllingen	30	86:20	75
2.	FV Alem. Bruchhausen	30	99:21	74
3.	SV Völkertsbach	30	63:20	70
4.	SC Neuburgweier	30	84:37	64
5.	TV Mörsch	30	64:50	47
6.	FG Rüppurr	30	62:57	44
7.	ASV Wolfartsweier	30	49:52	41
8.	SpVgg Olympia Hertha	30	66:71	40
9.	DJK Mühlburg	30	68:79	39
10.	TSV Spessart	30	53:72	38
11.	Türkischer SV Karlsruhe	30	46:73	33
12.	DJK Rüppurr	30	54:79	32
13.	SG Stupferich	30	45:79	29
14.	TSV Oberweier	30	50:76	25
15.	ESG Frankonia Karlsruhe	30	37:86	22
16.	FT Forchheim	30	32:86	17

Kreisklasse B, Staffel 2

Meister wurde die SpVgg. Söllingen. Auch Vizemeister Bruchhausen schaffte über die Relegation den Aufstieg
Die Eisenbahner Frankonia und die Freien Turner aus Forchheim mussten absteigen.

Mit nur neun Punkten in der Hinrunde war man mitten im Abstiegskampf. In der Rückrunde holte man 20 Punkte, wobei man den Klassenerhalt erst am vorletzten Spieltag sicherte.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Die letzten beiden Heimspiele absolvierte man beim TSV Palmbach,

da Anfang Mai der Neubau der Sportplätze begann.

Am 8. April 2010 wurde Manuel Brenk auf der Abteilungsversammlung zum Abteilungsleiter Fußball gewählt.

Kreisklasse B Staffel 2

Rückblick auf den 11. Spieltag

Alle acht Spiele an diesem 11. Spieltag werden am Sonntag um 14.30 Uhr angepfiffen, wobei es zum absoluten Spitzenspiel zwischen der SpVgg Sölingen und dem noch ungeschlagenen SV Völkersbach kommt. Auch der Tabellenführer aus Bruchhausen hat keine leichte Aufgabe, denn der TSV Spessart ist zu Gast. Schlusslicht FT Forchheim muss nach Rüppurr und trifft dort auf den DJK.

SpVgg Sölingen - SV Völkersbach

2:0

Wie erwartet entwickelte sich von Beginn an zwischen beiden Verfolger-teams ein sehr kämpfbetontes Spiel. Die Gäste zeigten dabei zwar das etwas bessere Kurzpassspiel, doch Feldvorteile lagen eindeutig auf Seiten der SpVgg. So fiel der Führungstreffer in der 14. Minute auch nicht so überraschend. Der sehr laufstarke Nico Wenz flankte aus dem linken Halbfeld in den Strafraum und erreichte dort Patrik Donisi, der mit einem sehenswerten Kopfball unhaltbar zur Sölinger Führung traf und sein Torkonto auf 12 Treffer aufstockte. In der 28. Minute die einzige nennenswerte Chance für den SV Völkersbach. Durch schnelles Kombinationspiel tauchte ein SVV-Stürmer allein vor Sven Bauer auf, der zum Glück reaktionsschnell den Einschuss vereitelte. Halbzeit zwei begann gleich mit

der Riesenmöglichkeit für die SpVgg auf 2:0 zu erhöhen, doch Debütant Dominik Haury verfehlte nur knapp das Tor. Kurz darauf bot sich den Gästen die wohl größte Ausgleichsmöglichkeit der 2. Halbzeit. Nach einer Flanke von der rechten Seite kam ein Gäste-spieler freistehend zum Kopfball, fand jedoch zu deren Leidwesen nicht sein Ziel. In der 70. Minute war es erneut N. Wenz, der auf den gegnerischen Torhüter zusteuerte und dieses Mal sehr grenzwertig an einer Elfmeterentscheidung gestoppt wurde. Dann in der 75. Minute die Entscheidung. Wieder zirkelte F. Rosenfelder dieses Mal einen Freistoß von der rechten Strafraumecke auf den langen Pfosten, wo Oliver Zindler per Kopf zur Stelle war und das Leder unter die Querlatte wuchtete. Leider vergaß er beim Jubeln ohne Trikot, dass er bereits gelb vorbestraft war und handelte sich die Ampelkarte ein. Fast wäre R. König in der 84. Minute noch ein weiterer Treffer geglückt, doch zeigte sich der nicht immer sicher wirkende Schlussmann der Gäste auf der Hut und lenkte den Flachschuss zur Ecke ab. So blieb es beim 2:0 für die Gastgeber.

SG Stupferich – FG Rüppurr 4:7

Vor dem Spiel hatte sich SG - Torwart Merz verletzt, so daß der Torhüter der Zweiten Mannschaft Quitschalle von Beginn an spielen musste, was die SG entscheidend schwächte. Insgesamt sah man Spiel zweier schwacher

Abwehrreihen, wodurch es zu diesem torreichen Ergebnis kam. Torfolge des Spiels: 1:0 Kröbel Michael, 1:1 Müller Julian 1:2 Zajonc Stefan, 2:2 Weiler Robin, 2:3 Krausz Martin, 2:4 Eigentor, 3:4 Weiler Robin, 3:5 Herpertz Daniel, 4:5 Eldracher Michael, 4:6 Capilli Stefano, 4:7 Zajonc, Stefan

ASV Wolfartsweier – TV Mörsch

1:1

Zu Beginn der Partie waren die Mörscher gut im Spiel und konnten sich vor allem über die Flügel gut durchsetzen, dadurch kamen sie auch zu den ersten Möglichkeiten ohne diese jedoch nutzen zu können. Ganz anders die Gastgeber, welche ihre erste Möglichkeit durch M. Röhrich zur 1:0 Führung nach 15 Spielminuten nutzen konnten. Sichtlich geschockt durch diesen Gegentreffer, stockten zunächst die Angriffsbemühungen der Gäste, doch nach ca. 30 Spielminuten nahmen sie wieder Fahrt auf, aber es blieb bis zum Halbspitzpfiff des guten Schiedsrichter Daurers bei der knappen Führung für den ASV Wolfartsweier. Im 2. Spielabschnitt forcierten die Mörscher ihre Angriffsbemühungen, vernachlässigten dabei allerdings die Defensivarbeit, wodurch die Gastgeber zu einigen guten Tormöglichkeiten kamen. Jedoch zielten diese zu hoch oder der starke A-Jugend Tormann Stephan Nakovics machte die ASV Chancen zu Nichte. Nach vorne spielten wir gefälliger und wurden in der 70. Spielminute auch endlich mit dem 1:1 Ausgleichstreffer belohnt. Tom Bauer setzte sich an der Außenlinie durch, flankte Punktgenau auf Salvador Galindo, welcher keine Mühe hatte das Leder im ASV Tor unterzubringen. Letztlich blieb es durch die hochkarätigeren ASV Torchancen sicher etwas glücklich beim 1:1 Unentschieden.

Kreisklasse B Karlsruhe St. 2

Pl. Mannschaft	S.	Tore	P.
1. FV Alem. Bruchhausen	11	41:7	29
2. SC Neuburgweier	11	37:11	25
3. SpVgg Sölingen	11	32:10	25
4. SV Völkersbach	11	18:8	24
5. DJK Mühlburg	11	25:26	18
6. SpVgg Olympia Hertha	11	30:23	17
7. ASV Wolfartsweier	11	20:18	17
8. TSV Spessart	11	18:23	16
9. DJK Rüppurr	11	20:30	15
10. FG Rüppurr	11	18:20	14
11. TV Mörsch	11	19:19	13
12. TSV Oberweier	11	16:29	11
13. ESG Frankonia Karlsruhe	11	13:29	10
14. SG Stupferich	11	19:31	9
15. Türkischer SV Karlsruhe	11	10:28	6
16. FT Forchheim	11	11:35	4

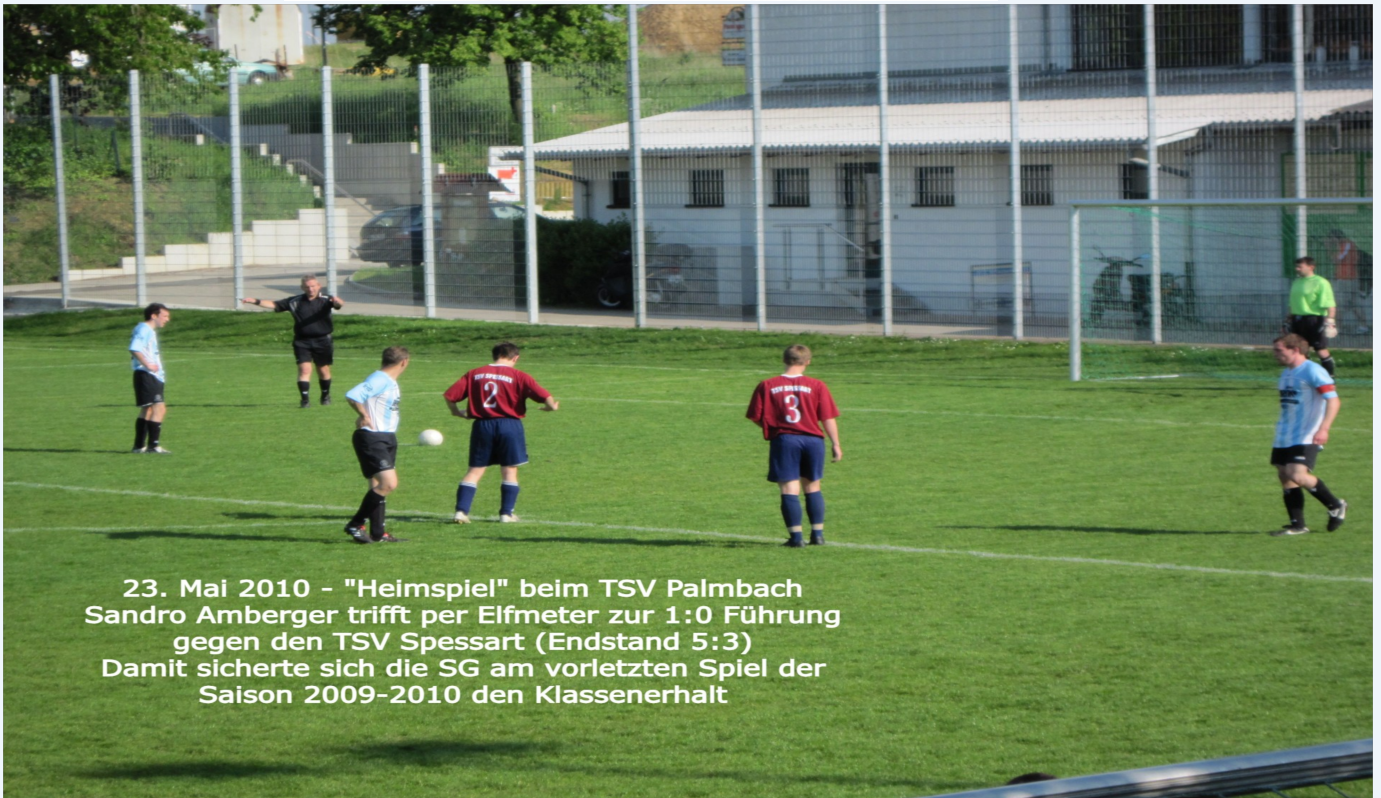
...in den Schlagzeilen...

Sonntag, 23. Mai 2010 SG Stupferich – TSV Spessart 5:3 (beim TSV Palmbach)

SG Stupferich – TSV Spessart 5:3

Stupferich bleibt in der B-Klasse!

Die Stupfericher waren zu Beginn sehr verunsichert. Der TSV Spessart dominierte die Partie und es schien nur eine Frage der Zeit, wann die Gäste in Führung gehen würden. Aber es kam anders. Nach einer halben Stunde hatte sich Stützel den Ball selbst vorgelegt und wurde im gegnerischen Strafraum von den Beinen geholt. Den fälligen Elfmeter verwandelte Sandro Amberger sicher zum 1:0. Die Führung gab den Stupferichern aber keine Sicherheit. Bereits acht Minuten später kamen die Gäste zum Ausgleich. Lohkamp-Schmitz verpaßte eine Freistoßheringabe von Berger, und Turhan war zum 1:1 erfolgreich. Unmittelbar vor der Pause gelang dem TSV die Führung durch Piero. Noch schwerwiegender als der Rückstand wog die Tatsache, dass sich der Stupfericher Schlußmann, der in den letzten Wochen einen nicht unerheblichen Anteil an den Punktgewinnen der SG gehabt hatte, verletzte und die Partie nicht fortsetzen konnte. So rückte in der zweiten Halbzeit Walderstein zwischen die Pfosten. Nach und nach wurden die Angriffsbemühungen der Stupfericher effektiver. Wie schon eine Woche zuvor in Forchheim schafften sie es innerhalb weniger Minuten einen Pausenrückstand in eine Führung umzuwandeln. In der 57. Minute war Simon Pely nach einem Freistoß von Michael Kröbel per Kopf erfolgreich. Zwei Minuten später wurde ein Freistoß der Gäste abgewehrt. Die SG startete ihrerseits einen Angriff. Graff behielt die Übersicht und paßte auf Kröbel, der frei vor dem Spessarter Torwart die erneute Führung erzielen konnte. Als in der 65. Minute Pely zum 4:2 erfolgreich war, schien die Entscheidung gefallen, doch wiederum nur zwei Minuten später sorgte ein direkt verwandelter Eckball durch Berger für weitere Spannung, auf die der Stupfericher Anhang nur zu gerne verzichtet hätte. Eine Viertelstunde vor Schluß erbarmten sich die Stürmer der SG. Amberger bediente Pely, der mit seinem dritten Treffer das 5:3 erzielte, was nun tatsächlich die Entscheidung bedeutete.



23. Mai 2010 - "Heimspiel" beim TSV Palmbach
Sandro Amberger trifft per Elfmeter zur 1:0 Führung
gegen den TSV Spessart (Endstand 5:3)
Damit sicherte sich die SG am vorletzten Spiel der
Saison 2009-2010 den Klassenerhalt



2.Mannschaft

STATISTIK

Saison 2009/10

Heimspiel	Ergebnisse	Auswärtsspiel	Die meisten Einsätze
3:5 (2:1)	SG SV Völkertsbach II	SG 2:2 (1:1)	Florian Müller 27
3:1 (2:0)	SG ASV Wolfartsweier II	SG 1:2 (0:1)	Thomas Quitschalle 25
1:3 (1:2)	SG DJK Rüppurr II	SG 1:1 (1:0)	Holger Ruppert 24
1:3 (1:1)	SG DJK Mühlburg II	SG 4:2 (1:2)	Patrick Blocher 21
1:8 (1:4)	SG SpVgg Sölingen II	SG 3:0 §*	Florian König 21
3:1 (2:0)	SG TSV Oberweier II	SG 1:2	Alexander Gnant 20
0:9 (0:4)	SG SC Neuburgweier II	SG 2:0 (0:0)	Marc Jäger 19
1:8 (1:2)	SG FV Bruchhausen II	SG 8:1 (5:0)	Marco Reinecke 17
5:1 (3:1)	SG Türkischer SV II	SG 1:1 (1:1)	Michael Limpert 12
0:4 (0:2)	SG Olympia Hertha II	SG 4:1 (2:0)	Rainer Weinstein 12
1:4 (0:2)	SG FG Rüppurr II	SG 4:1 (2:1)	Nico Harass 12
0:3 §**	SG ESG Frankonia II	SG 4:2 (2:2)	Matthias Würfel 11
2:0 (2:0)	SG FT Forchheim II	SG 1:3 (0:0)	Stefan Seuffert 11
1:2 (0:1)	SG TSV Spessart	SG 3:2 (1:2)	Levin Ratajczak 10
2:7 (2:4)	SG TV Mörsch	SG 4:2 (2:0)	Oliver Hirt 10
			Reiner Scheib 9
			Manuel Brenk 8
			Sascha Walderstein 8

Insgesamt wurden 47 Spieler eingesetzt

Spruchkammerurteil - Stupferich nicht angetreten

*Spruchkammerurteil – Spielausfall wegen schlechter Platzverhältnisse

Beide Mannschaften einigten sich darauf, das Spiel nicht mehr nachzuholen.

Nach der Spielordnung wird dann beiden Teams das Spiel als verloren gewertet.

Heimbilanz

4 Sieg / 0 Unentschieden / 11 Niederlagen

25:59 Tore 12 Punkte

Auswärtsbilanz

3 Siege / 3 Unentschieden / 9 Niederlagen

22:43 Tore 12 Punkte

Gesamtbilanz

7 Siege / 3 Unentschieden / 20 Niederlagen

47:102 Tore 24 Punkte

Die erfolgreichsten Torschützen

Florian Müller	17
Andreas Bocksnick	6
Matthias Würfel	3
Michael Eldracher	2
Florian König	2
Sebastian König	2
Ralf Richter	2
Holger Ruppert	2
Stefan Seuffert	2

Trainer:

Marco Reinecke

Spielausschuß:

Vorsitzender: Michael Limpert

Beisitzer: Roland Becker

Beisitzer: Dominik Merz ab 08.04.10

Abschlusstabelle

1	SpVgg Sölingen II	30	121:17	88
2	FV Alem. Bruchhausen II	30	131:27	69
3	SC Neuburgweier II	30	126:33	69
4	FG Rüppurr II	30	89:51	60
5	TV Mörsch II	30	82:56	55
6	TSV Spessart II	30	86:75	47
7	SpVgg Olympia Hertha II	30	66:89	40
8	ESG Frankonia KA II	30	64:91	37
9	SV Völkertsbach II	30	50:64	36
10	ASV Wolfartsweier II	30	76:71	35
11	DJK BW Mühlburg II	30	53:83	33
12	DJK Rüppurr II	30	50:90	32
13	SG Stupferich II	30	47:102	24
14	Türkischer SV Karlsruhe II	30	45:105	20
15	TSV Oberweier II	30	54:112	19
16	FT Forchheim II	30	30:122	13

Kreisklasse C, Staffel 4

Souveräner Meister wurde die Spielvereinigung Sölingen, welche bis auf ein Remis alle Spiele gewann.

Auch wenn es gegen die „Spitzenteams“ deftige Packungen gab, so gab es doch etliche Matches, in denen die SG nicht schlechter war. Letztlich wirkte sich die Personalnot bei der 1. Mannschaft direkt auf die Aufstellung bei der Zweiten aus. Mit nur sechs „Stammspielern“ bekommt man keine Kontinuität.

...in den Schlagzeilen...

Gründung des Fördervereins der Sportgemeinschaft 1896/1912

Am Donnerstag, den 9. Juli 2009 um 18.30 Uhr trafen sich bei der SG Stupferich im Clubraum nachfolgend genannte Personen um den Förderverein der Sportgemeinschaft 1896/1912 in Karlsruhe-Stupferich zu gründen (in alphabetischer Reihenfolge): Josef Becker, Roland Becker, Alfons Gartner, Rainer Gräber, Richard Kästel, Werner Kraft, Ludwig Kunz, Daniel Schwär, Robert Weiler und Jörg Zimmermann.

Nach Ausarbeitung und Verabschiedung der Satzung wurden in den Vorstand einstimmig gewählt: V.l.n.r. Hauptkassier Rainer Gräber, 2. Vorsitzender Josef Becker, 1. Vorsitzender Werner Kraft, Schriftführer Ludwig Kunz.



Winterfeier Abteilung Fußball am 16. Januar 2010



Hallenturniere am 23. und 24. Januar 2010 in der JAKO-Arena

Unter der Leitung von Jugendleiter Rainer Gräber und zahlreichen Helfern spielten rund 100 Mannschaften in acht Turnieren. Die Bewirtung übernahm die Jugendabteilung.

23.01. - 24.01.2010

5. Hallenfußballturnier
der SG Stupferich
in der **JAKOARENA**



Samstag 23.01. **Bambinis**

Samstag 23.01. **E1 - Junioren**

Samstag 23.01. **E2 - Junioren**

Samstag 23.01. **AH - Ü40**

Sonntag 24.01. **F1 - Junioren**

Sonntag 24.01. **F2 - Junioren**

Sonntag 24.01. **D - Junioren**

Samstag 23.01. **Damen**



Mannschaftsausflug Bitburg 11. – 13. Juni 201



Montag, 3. Mai 2010

Sportplatzsanierung dank vieler Patenschaften

Umbau in Stupferich beginnt / Neuer Name: „Brenk-Stadion“

hom. Kaltblutstute Lisa hatte eigentlich keine Lust, den Pflug über den Stupfericher Sportplatz zu ziehen und damit die Sanierung einzuläuten, mit der in den nächsten 14 Wochen die beiden Spielfelder der Sportgemeinschaft (SG) Stupferich auf neuesten Stand gebracht werden. Lisa rupfte lieber Gras und fraß es genüsslich. Doch der Stupfericher Bauer Hubert Doll und der SG-Vorsitzende Alfons Gartner brachten das Pferd gestern schließlich doch dazu, mit der Pflugschar erste Furchen in das Gelände zu ziehen.

Symbolisch nahmen die Stupfericher bei einem Fest mit Weißwurst und Weißbier Abschied von ihren alten Fußballplätzen. Die Mannschaften nehmen für Trainings- und Spielbetrieb Asyl in Palmbach. Zum Beginn

der neuen Saison sollen die beiden Rasenplätze und ein dazwischen liegendes Kunstrasen-Multifunktionsfeld für alle Sportarten nutzbar sein. Heute rücken die Bagger an, um den alten Rasen auf einer Fläche von 16 000 Quadratmetern zehn Zentimeter tief auszuheben. Rund 20 Prozent des anfallenden Materials wird auf dem Gelände gelagert und später wieder eingebaut. Den Großteil des Rests baut das Tiefbauamt in einen Lärmschutzwall ein.

Mit Drainagen und anderen zeitgemäßen Einbauten liegt der Investitionsbedarf für die Neuanlage bei rund 800 000 Euro. Den Großteil finanziert die SG Stupferich über Zuschüsse der Stadt Karlsruhe und des Badischen Sportbundes. Vorsitzender Gartner und Ortsvorsteher Rolf Doll äußerten die Hoff-

nung, dass diese Mittel angesichts klammer Kassen auch tatsächlich fließen. Das letzte Drittel aber muss der Verein selbst aufbringen. Veranstaltungen wie das gestrige Fest dienen diesem Zweck. Für Beträge zwischen zehn und 200 Euro ist es etwa möglich, Patenschaften für kleine Stücke der Fläche zu erwerben. Die Paten werden auf Tafeln im Sportheim verewigt. 80 Prozent, freut sich Gartner, sind bereits verkauft. Gleiches gilt für die Banden. Zudem unterzeichnete der Vereinsvorsitzende gestern einen Vertrag mit dem Autohändler Hermann Brenk. Die Anlage wird zehn Jahre lang „Brenk-Stadion“ heißen. Für eine Tombola im Herbst stellt Brenk als Hauptpreis einen Neuwagen zur Verfügung.



KALTBLUTSTUTE LISA reißt zum Auftakt der Sportplatzneugestaltung in Stupferich mit dem Pflug den Boden auf, geleitet von Bauer Hubert Doll und beobachtet vom SG-Vorsitzenden Alfons Gartner.

Foto: Alàbiso

Mit der Neugestaltung der Sportplätze ging ein lang gehegter Wunsch der Fußballer in Erfüllung. Auf den nachfolgenden Seiten ist dies fotografisch festgehalten (Bilder von Hans Pallasch und Ludwig Kunz). Weitere Informationen finden Sie auch in der Festschrift 50 Jahre SG

Kleine Chronologie der Sportplatzsanierung

04.02.2009	Gründungsversammlung Sportplatz-Team
09.07.2009	Gründung Förderverein
26.11.2009	Strategie für zusätzliche Geldbeschaffung
14.01.2010	Ende der Ausschreibung – Finanzierungsrahmen 770.000
29.01.2010	JHV 2010 – Zustimmung zur Sportplatzsanierung
20.02.2010	1. Arbeitseinsatz
13.03.2010	Holzfallaktion
22.04.2010	200.000 € im Haushalt der Stadt Karlsruhe eingestellt.
26.04.2010	Letztes Jugendspiel
29.04.2010	Letztes Punktspiel
02.05.2010	Abschiedsfest von den „Alten“ Sportplätzen
02.05.2010	Partnervertrag mit Autohaus Brenk für „Brenk-Stadion“
03.05.2010	Beginn Baumaßnahmen Fa. Moser
04.05.2010	Letztes Training auf dem Rasenplatz
04.05.2010	Erste Erdarbeiten
12.05.2010	Entfernen der Stützmauer
19.05.2010	Kalken
22.05.2010	in der Fremde – Heimspiel beim TSV Palmbach
15.06.2010	Fundament für Flutlicht
30.06.2010	Setzen der Randsteine
01.07.2010	Zaunanlage
05.07.2010	Drainage
10.07.2010	Losverkauf Festmeile
20.07.2010	Rasentragschicht
21.07.2010	Flutlichtmasten
26.-28.07.10	Rollrasen Platz West
01.08.2010	Halbzeit-Frühschoppen
26.08.2010	Eröffnung der renovierten Gaststätte
29.08.2010	Zwischenkredit der Sparkasse in Höhe von 600.000 € wurde genehmigt
	Die erste Zuschußrate der Stadt über 180.000 € wurde überwiesen
29.08.2010	Die ersten drei Heimspiele der neuen Saison beim TSV Etzenrot
31.08.2010	Fertigstellung des Kunstrasenfeldes
13.09.2010	1. Jugendtraining auf Platz West
16.09.2010	1. Training der 1. und 2. Mannschaft
29./30.09.10	Rollrasen Platz Ost
22.09.2010	Flutlichtfest
08.10.2010	Festbankett
09./10.10.10	Sportplatzeinweihung

SG STUPFERICH
Sportgemeinschaft Karlsruhe-Stupferich 1896/1912 e.V.

Förderverein
der Sportgemeinschaft 1896/1912 in Karlsruhe-Stupferich e.V.

**Neugestaltung
der Sportplatzanlage
der SG Stupferich**



Bevor die Arbeiten am 3. Mai 2010 beginnen, wollen wir den alten Plätzen, die so lange ihren Dienst getan haben, „Lebe wohl“ sagen und ihnen gleichzeitig das neue Projekt vorstellen.

Wir laden deshalb alle zu einem

„Abschieds- und Neubau-Frühschoppen“

auf dem Sportplatzgelände ein am

**Sonntag, 2. Mai 2010,
ab 10.30 Uhr**

Wir würden uns freuen, wenn Sie zahlreich kommen und unsere Aktivitäten tatkräftig unterstützen.

Weitere Informationen können Sie unter www.sg-stupferich.de ansehen.

Zum Sportzentrum 3 Tel. 07 21/47 34 04
76228 Karlsruhe Fax 07 21/47 56 72



Foto-Dokumentation (Folge 1) – Neubau und Sanierung der Sportplätze



Foto-Dokumentation (Folge 2) – Neubau und Sanierung der Sportplätze



STUPFERICH IM BLICK



DIE IDYLLISCHE LAGE zeichnet Stupferich aus, das sich bis heute Teile seiner dörflichen Strukturen erhalten hat. 1972 wurde das einstige „Stutpferrich“ nach Karlsruhe eingemeindet. Heute leben dort rund 2 700 Einwohner. Fotos: jodo

Bibbeleskäs und Rahm für die Leute aus der Stadt

Stupferich hat sich bis heute Teile seiner dörflichen Strukturen bewahrt / Seit 1972 ein Teil von Karlsruhe

Von unserem Redaktionsmitglied
Patricia Kaluzny

Kilometer für Kilometer schlängelt sich die Straße von Durlach hinauf. Man muss schon ein längeres Stück Asphalt hinter sich lassen, um endlich am Thomashof anzukommen. Dann aber erblickt man es: ins geschwungene Tal sanft eingebettet, liegt Stupferich.

Von dort zogen früher die Marktfrauen mit Korb auf dem Kopf und Milchkanne in der Hand nach Durlach, um die Menschen in der

Stadt mit Milch, Eiern, Rahm und Bibbeleskäs aus ihrem Dorf zu versorgen. „Meine Oma gehörte zu diesen Marktfrauen, die mehrmals pro Woche den langen Weg auf sich nahmen“, erinnert sich Ingrid Bastian (61), „anfangs zu Fuß, später mit dem Bibbeleskäs-Bomber“. An dieses Fahrzeug können sich viele ältere Stupfericher noch gut erinnern.

So liebevoll taufen sie nämlich den ersten Omnibus, der seinerzeit die Marktfrauen mit ihren landwirtschaftlichen Produkten zum Markttag nach Durlach fuhr. Zu verdanken

hatten die Dorfbewohner den Bus dem Stupfericher Josef Vogel, der 1925 das erste im Landkreis Karlsruhe bestehende Omnibusunternehmen gründete, das aus einer Wagner- und Stellmacherei hervorging. Als Busunternehmen später im Liniendienst die Strecke Karlsruhe-Berlin, bevor 1960 die Fertigung von Bussitzen begann. Heute zählt die Firma Vogelsitze GmbH zu den weltweit führenden Produzenten von Passagiersitzen für Flugzeuge, Busse und Bahnen.

Am 31. Dezember 1971, Punkt Mitternacht, begannen die Uhren in Stupferich anders zu ticken: Die Gemeindeform machte das einstmalige selbstständige Dorf zu einem Stadtteil Karlsruhes. Und aus Josef Doll, der zwischen 1948 und 1971 als Bürgermeister die Geschichte des Dorfes lenkte, wurde ein Ortsvorsteher. „Mein Vater war kein Gegner der Reform – im Gegenteil“, erinnert sich Ingrid Bastian. Viel von der Politik ihres Vaters hätten sie und ihr Bruder Hubert Doll, der heute 65 Jahre alt ist, aber nicht mitbekommen. „Zu Hause wurde nie über Politik gesprochen, sie blieb vor der Türschwelle. Daheim spielte nur die Familie eine Rolle“, so Ingrid Bastian. Mit einem Schmunzeln und Augenzwinkern erinnern sich die beiden Geschwister an ihre Kindheit. „Wir sind immer ein bisschen angeguckt worden als Kinder des Bürgermeisters. Wir durften uns nie danebennehmen, nie auffallen. Wir mussten ein Vorbild sein“, berichten sie.

Obwohl Stupferich nun seit über 35 Jahren ein Stadtteil Karlsruhes ist, den dörflichen Charakter hat es nie verloren. Und darauf ist man in dem rund 2 700 Einwohner großen Stadtteil auch stolz. Morgens kräht immer noch der Hahn, in einigen Höfen ist das Gekacker der Hühner und in den Ställen das Grunzen der Schweine zu hören. Traktoren knatzen durch die Straßen, vorbei an den schmucken Fachwerkhäusern. Noch immer betreiben

einige Stupfericher nebenberuflich eine Landwirtschaft. Landwirt Hubert Doll geht sogar noch mit seiner Stute Rosi aufs Feld – so wie früher. Etwas Wehmut schwingt trotzdem mit, wenn die „Urstupfericher“ von früheren Zeiten erzählen. „Die Leute waren zwar alle arm, aber man hielt zusammen. Man half sich gegenseitig. Die Solidarität unter den Bewohnern war sehr groß“, berichten Ingrid Bastian und ihr Mann Her-

bert. Das sei heute nicht mehr ganz so.

Mit Pferden hat es in Stupferich, das zu den ältesten Siedlungen im badischen Raum zählt, übrigens eine ganz besondere

Bewandnis: Im Jahr 1100 wurde Stupferich erstmals in „Stupferich“ in einer Kopie des Codex Hirsauensis aus dem 16. Jahrhundert erwähnt. Der Ortsname weist auf eine Pferdezucht hin, die Graf Reginbodo von Malsch dort betrieb. Später übertrug Reginbodo dem Kloster Hirsau die Kirche und weitere Besitzungen zu Stupferich. Ende des 13. Jahrhunderts gehörte Stupferich den Markgrafen von Baden, die den Ort je zur Hälfte an den Ritter Albert Hofwart von Sickingen und an Heinrich von Stupferich als Lehen gaben. Jener Ritter Albert dürfte wohl mit Albert von Stupferich identisch sein – so heißt es in der Stupfericher Chronik. Während der nächsten Jahrhunderte wechselten die Besitzverhältnisse mehrfach.

Anders als Quartiere, die hauptsächlich dem Wohnen dienen, ist Stupferich Wohn- und Arbeitsstätte gleichermaßen. Zu den wichtigen Arbeitgebern zählen unter anderem die bereits erwähnte Firma Vogelsitze, PI Physik Instrumente sowie das IT-Unternehmen abas-Projektierung. Vor wenigen Jahren existierte noch die Firma Küchen Becker in Stupferich. An den einst größten Arbeitgeber, der seine Küchenmöbel in alle Welt exportierte, jedoch Insolvenz anmelden musste, erinnert noch der weit sichtbare Schornstein auf dem ehemaligen Becker-Areal. Heute befindet sich dort unter anderem die Jako-Fußballarena.



IM HEIMATMUSEUM hält Veronika Brunner-Häge die Erinnerung an den Alltag vergangener Zeiten wach, zum Beispiel an die Verarbeitung von Wolle und Flachs am Spinnrad.



Aus Monteur wurde ein Wirt

Nein, so ganz trauten die Stupfericher dem Neuen erstmal nicht. „Gegen die Stammtischbrüder musste ich mich erst behaupten. Bedienen durfte ich sie, aber nicht abkassieren“, erinnert sich Ulrich Kast-Hauffe, der mit seiner Frau Hedwig

das Gasthaus-Hotel „Zum Goldenen Lamm“ führt. 1977 übernachtete der Monteur zum ersten Mal in Stupferich. „Und ich blieb gleich hängen“, sagt der gebürtige Waldshuter und lacht. Ein Jahr später heiratete er seine Hedwig.



Ehepaar Kast-Hauffe

Längst ist er in Stupferich heimisch geworden und darf mittlerweile auch die Stammtischbrüder abkassieren im ältesten Gasthaus in Stupferich, das sich seit 1648 – seit Ende des 30-jährigen Krieges – in Familienbesitz befindet. Aus Stupferich wegziehen? „Das wäre mir nie in den Sinn gekommen“, sagt Hedwig Kast-Hauffe. „Vielleicht liegt es daran, dass ich von meiner Familie die Bodenständigkeit vererbt bekommen habe.“ Und so hat sie mittlerweile das Kommando in der „Lamm“-Küche übernommen. kal

4 Fragen an ...



... Rolf Doll. Der 58 Jahre alte „Urstupfericher“ ist seit rund 20 Jahren der Ortsvorsteher des kleinen Stadtteils im Südosten Karlsruhes.

1. Was ist der besondere Charme, der Stupferich ausmacht?

Doll: Eine Besonderheit ist die Lage. Wenige Schritte und man ist mitten in der Natur. Die Kernstadt ist ebenfalls nicht weit weg. Das Albtal, der Nordschwarzwald und die Pfalz sind nah. Die Stupfericher schätzen diese hohe Wohn- und Freizeitqualität. Was Stupferich aber ebenso ausmacht, sind die Menschen hier und wie sie miteinander umgehen. Und es gibt ein ausgeprägtes Vereinsleben.

2. 1972 wurde Stupferich eingemeindet. Dörfliche Strukturen haben sich bis heute erhalten. Sehen Sie das als Nachteil?

Doll: Nein, ich sehe es nicht als Nachteil. Es gibt in Stupferich bis heute einige Nebenerwerbslandwirte, die Flur ist noch intakt. Ich bin überzeugt, dass das Dörfliche zum Städtischen dazugehört und sich beides gut vereinbaren lässt.

3. Manche Stadtteile klagen über mangelnde Nahversorgung. Wie sieht es damit in Stupferich aus?

Doll: Aus politischer Sicht und aus Sicht der Bürger wird dieses Thema kritisch gesehen. Es gibt zwar je zwei Metzgereien und Bäckereien sowie einen Landmarkt. Eine große Rundumeinkaufsmöglichkeit existiert aber nicht. Früher gab es noch einen Eurospar, er wurde jedoch geschlossen. Bis jetzt scheiterte die Ansiedlung eines Supermarktes an der niedrigen Einwohnerzahl.

4. Gibt es weitere Dinge, die verbessert werden könnten?

Doll: Der Durchgangsverkehr ist ein Dauerthema. Wir machen uns immer wieder Gedanken wegen einer Verkehrsberuhigung, dies ist aber ein schwieriges Unterfangen. Unser Bestreben ist es auch, finanzierbaren Wohnraum für junge Familien zu schaffen, wenn wir nicht ein überalterter Stadtteil werden wollen. Derzeit wird das Baugebiet An der Klamm/Illwig erschlossen. Patricia Kaluzny/Foto: jodo